

5. Internationaler IPPNW-Kongress Medizin & Gewissen Was braucht der Mensch? Nürnberg, 14.–15. Oktober 2016



Das Organisationsteam des Kongresses: „Medizin und Gewissen 2016 – Was braucht der Mensch“ Von links: Dr. Horst Seithe, Hannah Lehner, Dr. Elisabeth Wentzlaff, Dr. Holger Wentzlaff, Dr. Elisabeth Heyn, Prof. Hannes Wandt

Medizin, Macht und Moral

Ein Arzt kann nicht entscheiden, ob er politisch wirken will oder nicht, er tut es in jedem Fall. Diese These ist nicht neu, aber heute so aktuell wie selten zuvor. Trotzdem lässt der ärztliche Alltag wenig Raum, um über Wissensfragen und unser politisches Wirken nachzudenken. Der Internationale IPPNW-Kongress „Medizin und Gewissen – Was braucht der Mensch?“ bietet eine Plattform, viele dieser Fragen zu diskutieren.

Drei Themestränge, jeweils mit Fragen zur Medizinischen Friedensarbeit, Medizingeschichte und Ethik im Gesundheitswesen, bilden die Grundstruktur des Kongresses. Das Themenspektrum an Vorträgen und Seminaren ist groß. Diskutiert werden unter anderem die Auswirkungen des Transatlantischen Freihandelsabkommens (TTIP) auf das Gesundheitswesen weltweit, „Social Freezing – Vom Wunschkind zum Wunscherrin?“, die bioethischen Grenzen der Forschung mit der Fragestellung „Darf der Forscher alles, was er kann?“ und die Herausforderung der medizinischen Flüchtlingshilfe. Unsere Referentinnen warten mit neuen Erkenntnissen und wichtigen Impulsen auf. Eine wichtige Frage auf dem Kongress wird sein, wie sich Ärztinnen und andere Beschäftigte zur Zeit des Nationalsozialismus im Gesundheitswesen für Krieg und schwere Menschenrechtsverletzungen haben instrumentalisieren lassen. Dabei wird die Frage aufgegriffen und diskutiert, wie Ärztinnen zu Mördern werden konnten. Die Rolle des Deutschen Roten Kreuzes im Nationalsozialismus mit seiner engen Verwobenheit mit Macht und Militär wird ebenfalls beleuchtet. Diese Ereignisse der Vergangenheit gewinnen angesichts der aktuellen politischen Entwicklung und des neuen Weißbuchs zur Sicherheitspolitik und Zukunft der Bundeswehr weiter an Brisanz. Das im Weißbuch definierte „Sicherheitsverständnis“ definiert die Rolle der Bundeswehr sehr viel weiter als früher. So kann sie zunehmend für Aufgaben eingesetzt werden, die nicht als rein defensiv bezeichnet werden können, wie zum Beispiel Auslandseinsätze. Auch Einsätze gegen illegale Grenzübertreiter werden diskutiert. Kritisch wird auch gesehen, dass im neuen Weißbuch die allge-

meinere Definition von Bedrohung unterhalb der Kriegsschwelle definiert wird, sodass auch sogenannte „Cyberangriffe“ unter dem Stichwort „hybride Bedrohung“ darunter fallen können. Es bleibt nicht aus, dass wir als Ärztinnen und Beschäftigte im Gesundheitswesen in diese Entwicklung hineingezogen werden. Auch für diese Diskussion soll auf dem Kongress Platz sein.

Aber es geht nicht nur um die große Politik: Ziel ist es, einen spannenden Kongress zu ermöglichen, der nicht nur zum Nachdenken anregt, sondern auch Anstöße für den Alltag bereithält. Es werden Seminare zum Fernstudium „Medical Peace Work“ mit Fallstudien angeboten, dazu Workshops zum Thema „Decision Making – Wie kommen wir im Alltag zur klugen Entscheidung?“ und zur Problematik der „Korruptionsversuche im ärztlichen Alltag – Wo fängt Bestechung an?“.

Der Kongress wird ehrenamtlich vorbereitet und die Referentinnen, allesamt bekannt, halten ihre Vorträge unentgeltlich. Dies ermöglicht es, die Kongressgebühren gering zu halten. Am Freitag wird der Kongress mit einem „Come together“ eröffnet, inklusive kleinem Abendessen. Es ist wichtig, dass ein Kongress auch Spaß macht und die Möglichkeit bietet, interessante neue Menschen kennenzulernen.

Die Kongressreihe „Medizin und Gewissen“ startete im Jahr 1996. Der diesjährige Kongress reiht sich somit in die Tradition bereits erfolgreich absolvierter Kongresse in den Jahren 1996, 2001, 2006 und 2011 ein. Er findet in Nürnberg statt, beginnt am Freitag, den 14. Oktober 2016 um 16:30 Uhr mit der Ausstellungsöffnung „Fegt alle hinweg – Biographien jüdischer Ärzte im Nationalsozialismus“ und endet am Samstag um 17:30 Uhr mit einem Vortrag von Prof. Dr. Dr. Heiner Bielefeldt zum Thema „Gesundheit als Menschenrecht – Menschenrechte im Gesundheitswesen“. Der Kongress wird mit 11 Fortbildungspunkten bei der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert.

Weitere Informationen finden sie unter www.medizinundgewissen.de sowie im beigelegten Falblatt.

Elisabeth Wentzlaff

Neuerscheinung



Interdisziplinäres Autorenteam Witten (Hrsg.)

Heal Your Hospital

Studierende für neue Wege der Gesundheitsversorgung

265 Seiten, 29,95 Euro

ISBN 978-3-86321-298-8

Wie sähe ein Gesundheitssystem aus, in dem der Patient im Mittelpunkt steht? Wie können Ihre Beschäftigten die Selbstheilungskräfte effektiver stärken? Welches Vergütungssystem erfasst die Qualität medizinischer (Be-)Handlung am besten?

Diese und andere Fragen diskutierten Studierende der Universität Witten/Herdecke zwei Semester lang im Rahmen eines interdisziplinären „Studium fundamentale“ und haben ihre Ergebnisse in diesem Buch zusammengefasst. Es macht deutlich, wie kritisch und kreativ manche Gesundheits-„Profis“ von morgen über ihr Berufsfeld denken.

www.mabuse-verlag.de

